

Der größte Justizskandal des zwanzigsten Jahrhunderts!

Am Justizmord vorbei Der Fall Kölling-Haas-Magdeburg

Dargestellt nach Gerichtsakten und Zeitdokumenten
von Rechtsanwalt Dr. Heinz Braun, Magdeburg

274 Seiten mit 18 Bildern und 2 Faksimiles, kartoniert RM 2.50



Aus dem Vorwort des Herrn Reichsjustizministers a. D. Prof. Dr. Gustav Radbruch, Heidelberg:

„Diese Schrift ist eine Anklageschrift. Möchten ihr die Betroffenen, wenn es ihnen möglich ist, eine Verteidigungsschrift entgegensetzen, damit der Öffentlichkeit ein allseitiges Urteil ermöglicht werde. Das Bild, das sie von den strafprozessualen Gefahren entwirft, ist so grauenhaft, daß man wünschen möchte, es könne wenigstens in dem einen oder dem anderen Punkt noch eine Berichtigung erfahren.“

Als ein auch durch etwaige Richtigstellungen nicht mehr zu erschütterndes grundsätzliches Ergebnis dieses Strafverfahrens steht aber schon heute fest die, übrigens die schon oft gerügte, Gefahr der Vereinigung einer nahezu schrankenlosen prozessualen Macht in der Person des Untersuchungsrichters, der, ein Nachfahre des alten Inquirenten, . . . im heutigen Anklageverfahren wie ein Fremdkörper erhalten geblieben ist.

Nur dadurch, daß die . . . Trennung zwischen Untersuchungsrichter und Kriminalpolizei durch Männer von starkem Rechtsgefühl und Verantwortungsmut für die Verhütung eines Rechtsirrtums nutzbar gemacht wurde, ist in dem vorliegenden Falle eine verhängnisvolle Auswirkung der untersuchungsrichterlichen Allmacht vermieden worden . . .

Die Leiden der durch die Magdeburger Irrung Betroffenen wären nicht umsonst gewesen, wenn sie die Einsicht in die Gefahren unseres Strafverfahrens, zumal in einer Zeit, die geneigt ist, das Strafverfahren politischen Mächtschaften dienstbar zu machen, geweckt, wenn sie einen entscheidenden strafprozessualen Reformwillen aufgerufen hätten.“

Das Recht wurde hier geschützt und ein Justizmord verhütet durch einen der tüchtigsten deutschen Kriminalisten, dessen Berufung herbeigeführt zu haben das Verdienst des Oberpräsidenten a. D. Hörning ist, einem der verantwortungsfreudigsten Beamten der preussischen Verwaltung, dem mit Recht das Buch als „dem unerschrockenen Kämpfer“ gewidmet ist.

Jeder Politiker und Jurist ist Interessent für das Buch.

Legen Sie es vor allem den Käufern von Jarnow, Band I und II vor.

Verlag W. Pfannkuch & Co. / Magdeburg